## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1875

5.3.1875 (No. 54)

# Karlsruher Zeitung.

Arcitag, 5. Marg.

No 54.

Boraus bezahlung: vierteljährlich 3 Mart 50 Bf.; burch bie Boft im Gebiete ber beutschen Boftverwaltung, Brieftragergebilhr eingerechnet, 3 Mart 65 Bf. Expedition: Karl-Friedrichs-Strafe Rr. 14, wofelbft auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrudung ge buhr: die gespaltene Petitzeile oder beren Raum 18 Biennig. Briefe und Gelber frei.

1875.

## Mmllicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großberzog haben Sich unter dem 24. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, bem Königlich Preußischen Hofrath Dr. phil. Friedrich Gershard Rohlfs in Weimar das Ritterfreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Sobeit der Großherzog haben unterm 25. Februar d. J. gnädigft geruht,

ben Dampfichifffahrts-Berwalter Richard Devrient in Konftanz zur Hauptverwaltung der Gijenbahn-Magazine zu versetzen und

ben Güterverwalter Ludwig Gotha in Bajel zum Dampfichifffahrts-Berwalter in Konftang zu ernennen.

## Micht-Mmtlicher Theil.

#### Telegramme.

† Berlin, 3. März. Auch die "Nordd. Allgem. Zeitung" knüpft an die Mittheilung, daß die französische Regierung zur Beschaffung guten Materials für ihre Kavallerie bei Gelegenheit der Armeeorganisation den Austrag zum Ankauf von 10,000 Pferden in Deutschland gegeben habe, die Hoff-nung, daß bei den volkswirthschaftlichen Bedenken, die eine solche Massenaussuhr inländischer Pferde erregen müsse, durch geeignete Masregeln Seitens der Regierung vorgebengt werde.

+ Stuttgart, 3. Marg. Bie ber "Schwäbische Merfur" vernimmt, wird ber Zusammentritt bes wurttembergischen gandtages am 15. Marg erfolgen.

+ Befif, 3. Marg. In den beiden Saufern bes Reichstages murbe ein faifert. Refcript und Defrete betr. Die Rabinetsneubildung verlejen, woranf bas neue Minifterium fich porftellte. Der Ministerpräfibent Wendheim trug ein Brogramm vor, in welchem betont war, daß er Manner beiber Barteien gewonnen, beren Mitmirfung gu ber Erwartung berechtige, daß die Gejetgebungsfunktion nach bem Musgleich ber Parteigegenfage fegensreich fein werbe. Im Unter hause erklärte Gennnen, er und feine Gefinnungsgenoffen würden eine unabhängige Haltung einnehmen, nur eine lopale Opposition üben und während ber Uebergangsichwierigfeiten die Regierung unterftüten. Compan erflarte Ramens feiner Gefinnungsgenoffen, bag biefelben bie ben Bedurfniffen bes Canbes entfprechenden Regierungsvorlagen unterftuten, fonft aber eine felbständige Saltung bewahren wurden. Der neue Minister Bela Beregel legt ben Borfit des Unterhauses nieder. Ghyezh, durch stürmische Zurufe zur Uebernahme des Brafidiums aufgefordert, bantt für bas Bertrauen bes Saufes, macht aber barauf aufmertfam, bag bie Bahl bes Brafibenten im Sinne ber Hausordnung ftattfinden muffe. Rach Befanntgabe ber Mandateniederlegung Geitens ber neuen Minifter wird die Sitzung geschloffen. In der am Freitag ftattfinden-den nächsten Sitzung wird die Wahl des Prafidenten vorge-

j Bufareft, 3. Marg. Ungefichts der andauernden Unsterbrechung bes Berkehrs beräth die Kammer einen Gesetzentswurf betreffs Fristverlängerung ber Prozesse.

† Paris, 3. Marg. Das Zivittribunat ber Seine hat die Entschädigungsforderungen ber türfischen Regierung an bas Konsortium "Comptoir d'excompte, Banque de Paris und Sirich" abgewiesen.

† Struchgelm, 3. März. Der Reich stag verwarf die Regierungsvorlage betreffs der Abanderung der auf die Militärangetegenheiten bezüglichen Bestimmungen des Grundgesieges (§ 80) und nahm ftatt derzelben die im vorigen Jahre eingebrachte, aber damals verworfene Regierungsvorlage betreffend die Militärorganisation an.

#### Tentichland.

\* Berlin, 2. Dlarg. Der Bundesrath beichäftigte fich, wie wir gur Beit gemelbet haben, por einigen Wochen mit einem Bejegentwurf über die gegenseitigen gewerblichen Bilfstaffen, welcher bie Berhaltniffe ber Rranten- und Sterbetaffen, insbesondere auch ber gewerblichen Raffen diefer Urt gum Gegenstande hat und bagu führen foll, ben Begriff der Silfstaffen im Ginne des § 141 der Gewerbeordnung gu figiren. Auf den Antrag des Reichstangler-Amtes hat ber Bundesrath beichloffen, daß über diefen Entwurf, bevor er von ihm in Berathung genommen wird, junachst bas Urtheil einiger mit den praftifchen Berhaltniffen des Silfs-Raffenwesens vertrauter Manner eingeholt werde. In Ans-führung dieses Beichluffes hat das Reichskangler-Amt vor einigen Tagen die betreffenden Aufforderungen an mehrere Berjönlichfeiten ergeben laffen, unter benen fich auch Ditglieder des Abgeordnetenhauses, wie der Beh. Regierungsrath Jacobi (Liegnit) u. A., befinden. Der Ginladung gur gutachtlichen Meugerung ift der Entwurf mit bem Bemerten beigefügt, daß es für bie mit ber Materie Bertrauten feiner näheren Motivirung über Zweck und Tragweite ber näheren Beftimmungen bes Befetes bedürfe, bagegen ift in funf Bunften eine nahere Erlauterung bes Entwurfs gu beffen Beurtheilung beigegeben. Da ift vor Allem als Grundfat aufgeftellt , daß die Borichriften bes Entwurfs Unmenbung finden follen nicht nur auf die auf freie Bereinbarung, fondern auch auf die durch amtliche Anordnung hervorgerufenen Raffen, und zwar eben fomohl auf die erft in Bufunft gu grundenden als auf die bereits bestehenden Raffen, auf lettere nach einer von der Bentralbehörde gu beftimmenden Frift. Der zweite Bunft verbreitet fich über die Gintrittsgelber, Die im Ginne bes Entwurfes lediglich gur Dedung ber mit ber Aufnahme neuer Mitglieder verbundenen andern fachlichen Ausgaben bienen follen. 3m Weiteren verbreitet fich Buntt 3 über die Zuläffigkeit von Carengzeiten, Bunft 4 über den Unterftützungsbetrag, Buntt 5 über bie Abfindung ausscheibender Mitglieder (§ 15). Die gur Begutachtung bes Entwurfs herangezogenen Berjonen find erfucht worben, ihr Botum möglichft bald abzugeben, und zwar in einer einfachen und furgen Formulirung berjenigen Bunfte, in welchen fie eine Abanderung ber Borlage für munichenswerth halten, und berjenigen Grunbe, aus welchen bies geschieht.

\* Berlin, 2. Marz. Es bestätigt sich, daß die letten Berathungen des Ministeriums unter dem Borsitze des Ministerpräsidenten Fürsten Bismard sich nur mit den gesetzlichen Maßnahmen gegenüber solchen Mitgliedern der gesammten katholischen Geistlichkeit beschäftigt haben, welche nach der jüngsten papstlichen Enchtlica den prengischen Landes-

gesehen den Gehorsam verweigern würden. Als Resultat der Berathungen wird ein Gesehentwurf bezeichnet, den der Kaltusminister Falf schon in einer der nächsten Sihungen des Abgeordnetenhauses vorlegen dürste und der, wie Abgeordnete wissen wollen, auf die Entziehung des Staatsgehalts sür renitente Geistliche hinauslausen möchte, also eine Suspendirung der Bulle der sehne answarum involviren würde.

Bei bem Reichstangler maren mit bem Brafibium und ben Schriftführern bes Abgeordnetenhauses noch etwa 12 Mitglieder beffelben geftern jum Diner geladen. Der Fürft war in heiterster Stimmung; Riemand hatte den Gindruck, als ob die geringfte Menderung in bes Fürften Stellung eintreten wurde. - Die Budgetfommiffion erledigte ben Unterrichtsetat und bewilligte barin bie von ber Regierung gur Mufbefferung der Elementarlehrer . Sehälter geforderten brei Millionen Mart Buichug. — Die "Rat.-Btg." melbet, es beabsichtigen die vereinigten Rabelgesellich aften (für Deutschland die vereinigte beutsche Telegraphen Besellschaft), die Rabelgebühren für Depeichen nach ben Bereinigten Staaten von Nordamerita vom 1. Mai an auf die Salfte bes bisherigen Tarife von der europäischen Rufte ab - auf 2 Mart per Bort — herabzuseten. In wie weit schon vor Abanberung ber bisherigen Bestimmungen ber internationalen Konvention in Betersburg die Berechnung nach Ginzelworten auf Depefchen unter 10 Worten ftatt ber bisherigen Ginheit von 10 Borten gu geftatten ift, unterliegt gur Zeit ber Brufung und Enticheidung ber Generalbireftion ber Telegraphen.

\* Berlin, 2. März. Bor einigen Tagen ließ sich die "Times" aus Wien telegraphiren, die kleineren Staaten unterhandelten unter sich über gemeinsame Schritte bezüglich der St. Petersburger Konferenzen, sowie über die Lage, welche der Opposition durch Fortfall der Führung Englands geschaffen worden sei. Dieser ichon in der äußern Erscheinung sehr problematischen Nachricht tritt der Brüsseler Korrespondent der "Nat.-Ztg." entgegen. Er schreibt unter dem 26. v. Mts.:

"Ich weiß nicht, inwieweit die englischen Lefer bes Beltblattes geneigt fein möchten, fich abnliche Marchen aufbinden u laffen, namentlich nachbem die Bemertungen des Gurfien Gortichatoff in Betreff ber Untwort Lord Derbys auf bas ruffifche Runbidreiben bie Borliebe Englands für die Reinftaaten fo gründlich auf ihr richtiges Daß gurud. geführt haben. Denjenigen aber, welche früher von ben Berhandlungen ber Bruffeler Konfereng Renntnig nahmen, möchte fich bie Frage auf, brangen, warum Großbritannien benn nicht bereits bei biefen Berhandlungen die Guhrerichaft ber Opposition übernahm, fatt fich benfelben gegenüber paffiv ju verhalten. Die betreffende Angabe ift benn auch eben fo wenig begrundet, als die weitere Behauptung ber "Times" es fanden gur Beit Unterhandlungen gwifden ben beiheiligten Rleinftaaten gur Bereinbarung eines gemeinsamen Auftretens fatt. Sochftens wurde bon einigen berfelben bei ben anderen Erfundigung über ihre auf ber Betersburger Ronfereng gu beobachtenbe Saltung eingeholt Diesbegiigliche Unterhandlungen haben aber nicht ftattgefunden. Daß die Rleinftaaten im Gegentheil gang unabhangig von einander porgub geben gebenten, möchte bereits aus bem Umftanbe hervorgeben, baß wie ich aus befter Quelle erfahre, bie bieffeitige Regierung verfchiebenen Juriften, Militarperfonen und Professoren, bas gange auf bie erfte Ronfereng bezügliche Material mit der Bitte überreichen ließ, fich gutachtlich über ben bereits vereinbarten Entwurf ju außern. Das Gouvernement erhielt bereits verschiedene wichtige Dentichriften. Ander,

## (Bertlame. (Fortfetung aus Dr. 58.)

Wir laffen bie beiden Bettern ihre Befprechung, Die für uns nur bereits Befanntes enthalt, ruhig gu Ende bringen und folgen nunmehr bem Dottor Ofterland nach bem Sotel Aftvania's.

Es war gegen brei Uhr Radmittags, als er hochtlopfenden Herzens die Treppe hinauf sieg. Im Borzimmer traf er die Kammerfrau, welche ihn jogleich meldete. Ofterland fühlte, daß er in diesem Augenblide im Begriffe ftand, den entscheidendsten Schritt in seinem Leben zu thun. Es übersam ihn ein Gefühl wie Schwindel. Als sich aber die Thür öffnete und Iswania — oder vielmehr Stefanie — strahlend von Jugend und Schönheit, auf ihn zutrat und ihm die Hand zum Gruße bot, wichen mit einem Male alle Bestemmungen. Oftersand ersaste diese kleine, weiße, ihm von früher her noch gar wohlbesamte Hand und drückte einen glübenden Kuß darauf.

"Nehmen Sie Plat, lieber Doktor" — sagte Stesanie, beren Stimme eine leichte Erregung nicht zu bemeistern vermochte. — "Unsere zweite Begegnung ift vielleicht kaum minder ungewöhnlich als die erste, denn ohne Zweisel sollte ein junges Mäbchen einen Besuch, gleich dem Ihrigen, nur unter der Aegide ihrer Gardedame empfangen. Wir sind jedoch" — setzte Re lächelnd hinzu — "bereits einigermaßen an Ungewöhnlichseiten gewöhnt, und so wollen wir uns denn in Gottes Namen über die Formasitäten hinwegsetzen. Also, seien Sie mir herzelich willsommen, sieber Doktor!"

"Gräfin Jivania" — erwiderte Ofterland, indem er fich der Stiftsdame gegenüber niederließ — "wenn Sie wüßten, mit welcher Sehnsucht ich diesem Augenblick, der mich so namenlos glücklich macht, entgegengeleben babe!"

"Sie haben also wirflich zuweisen an Ihren Schützling vom Mastenball gedacht?" — fragte Stefanie mit schelmischem Blid. Offerland briddte einer veren Luft auf die South die wen ihm noch

Ofierland brildte einen neuen Ruß auf die Sand, die man ihm noch nicht entzogen hatte.

"Glauben Gie, man fonne Gie vergeffen, Grafin, wenn man Gie einmal gesehen hat?" — erwiberte galant ber Journalift.

"Gefehen? Aber Sie sehen mich ja heute zum ersten Male!" — sagte Fstvania lachend. — "Bahrhaftig! Unter seltsameren Umftänden wurde schwerlich jemals eine Bekanntschaft gemacht, als die unfrige, und noch seltsamer ist es, daß der Zufall Ihnen auch meinen Bruder so wunderbar in den Weg warf. Ich tenne aus Dedon's Mittheisungen die ganze Geschichte."

"Seltsam ist es in der That" — sagte Osterland. — "Aber was ist, genau genommen, richt seltsam in dieser Welt? Wie häusig geschieht es, nur ein ganz triviales Beispiel anzusühren, daß man in einer großen, vollreichen Stadt gerade dentjenigen Menschen in den Weg läuft, den man am allerwenigsten zu tressen wünschte! Das nennen dann die Leute einsach "Bech" und wundern sich nicht weiter darüber. Weß-halb sollte man sich also über ein glückliches Ungefähr wundern?"

"Sie haben Recht, sieber Doktort. Mir, als Frau, bleibt es dabei unbenommen, in bem, was Sie Zufall nennen, noch etwas mehr als Zufall zu erblicken."

Dem Doftor wurde es bei diesen Borten gang schwül um's herz. Sein Blid heftete sich fragend und saft angftlich auf die schönen Büge Stefanien's. Ofterland fürchtete, sich unsterblich sächerlich zu machen, wenn er ben Ausspruch in dem Sinne beutete, der ihm der wünschens-

"Richt nur die Frauen, sondern auch die Poeten haben bas Recht, abergläubisch zu sein" — sagte er. — "Und ein Stüdchen Boet bin ich auch. Also befenne ich mich mit Freuden zu Ihrem Glauben, Gräfin!"

"Sie find ein ganzer Boet, Doktor" — erwiderte Jivania — "und das ist es, was mich schon im ersten Augenblicke zu Ihren Gunsten stimmte. In mir lebt gleichfalls ein Stück Poesse, wenn ich auch niemals zur Feder gegriffen habe, um meinen Empfindungen Form und Ausdruck zu verleihen. Doch davon wollen wir nicht sprechen. Unsere Zeit ist gemessen. Schon der morgige Tag führt Sie von hier

in einen großen, entscheidungsschweren Kampf. Sie find berufen zur heiligsten Pflicht des Mannes, zur Bertheibigung des Baterlandes. Das ift ein bedeutungsvoller Moment!"

"Ja wohl! Es wird ein langes, ein furchtbar blutiges Ringen werden" — sagte Osterland ernst. — "Gar Mancher, der jetzt begeistert zu den Fahnen eilt, wird nicht mehr zurücklehren. Bielleicht ift auch mir dieses Loos beschieden! Sei es d'rum! Ich bin zwar kein held von Prosession, Gräfin, aber ich kenne meine Pflicht! Um wie viel froher würde ich jedoch dem ungewissen Schicklake entgegengehen, wenn ich die Ueberzenanna mit mir nehmen dürste, daß ..."

Ofterland vollendete nicht. Der Abstand zwischen seiner socialen Stellung und der seiner Geliebten erschien ihm in diesem Augenblick als ein so ungeheurer, daß er das entscheidende Bort nicht auszusprechen wagte.

"Barum fahren Sie nicht fort?" — fagte Iftvania ruhig.

"Grafin!" — rief ber Jonrnalift. — "Es gibt Dinge, die fich viel schwerer aussprechen, als empfinden laffen. Ich fürchte, mich grenzenlos blogzuftellen, wenn ich Ihnen jeht sage, was ich bente."

"So lassen Sie mich Ihre Worte vollenden" — sagte Istvania erröthenib. — "Sie meinen, Sie gingen beruhigt Ihrem Schicksale entgegen, wenn Sie wußten, daß meine Liebe Sie begleitete. Habe ich Recht?"

"Stefanie!" — ftammelte ber Doltor in athemlofer Spannung.

"Ich habe in meinen Briefen an Sie niemals aus meinen Empfindungen ein hehl gemacht" — sagte Jidvania — "ich werde es auch jetzt nicht thun. Noch din ich Ihnen die Erklärung schuldig, wie es kam, daß Sie mich damals allein auf dem Balle trasen. Es war ein seichtsinniger Streich, ein coup de tête, der mich in jener Nacht dahin sichtet. Aber in ernsten Sachen din ich darum doch nichts weniger als seichtsunig. Benn ich nach unserer ersten Begegnung die flüchtig angeknüpsten Beziehungen nicht sallen ließ, so ist dies wohl der best Beweis dasür, daß Sie mir nicht gleichgiltig sind." (Fortl. solgt.)

Butachten fiehen noch aus, es wird benfelben aber in Balbe entgegengefehen. Und es entfpricht folieflich nur eine Mengerung bes Londoner Blattes ber Bahrheit, nämlich bie, baß fich fammtliche Rleinftaaten - trot ihres angeblichen Bedauerns ber Abwefenheit Englands - bei ber Betersburger Berfammlung betheiligen werben; eine Angabe, bie auch mir augegangen ift."

Mus ber Proving Raffan, 2. Marg. Borgeftern murbe in ben evangel. Rirchen bes Regierungsbezirts eine Unfprache bes f. Ronfiftoriums an bie Glieder ber Gemeinde verlesen, in welcher dieselben aufgefordert werben, nach altfirchlicher Sitte und Ordnung an Taufe und Trauung festzuhalten. Bas bie firchliche Trauung betrifft, fo find die Beiftlichen natürlich bemüht, dabin gu wirfen, daß dieselbe gegenüber der burgerlichen in ihrem bisherigen Unfeben nicht geschädigt werbe. Bin und wieder foll es fogar vorfommen, daß den burgerlich Getrauten Seitens bes Beiftlichen zunächst die Frage, ob fie als "Brautleute" (und nicht als Cheleute) erichienen feien, vorgelegt wird. Db im Fall einer Berneinung biefer Frage die firchliche Ginfegnung unterbleibt, haben wir nicht in Erfahrung bringen fonnen.

# Strafburg, 3. Marg. Bur weiteren Beleuchtung bes geftern berührten Zwischenfalles bezüglich einer bon Brn. Universitätsprofeffor Dr. Cohm gehaltenen Borlefung über Rirchenrecht und so die Mai-Gefete erfahren wir heute, daß die afabemischen Borer ber Borlefungen des Profeffor Sohm an benfelben eine Abreffe richteten, welche ben erwähnten Borgang in durchaus unanftößiger und ohne Zweifel glaubwurbiger Form feftgeftellt und dem geschätzten Rirchenrechts. Lehrer bas Bertrauen der akademischen Jugend auf bas Entsichiedenste ausspricht. Ginschlägige Erklärungen sind dem Bernehmen nach von betheiligter Geite auch jenen Zeitungen zugegangen, welche die erfte ben Brof. Gohm belaftende Erflärung brachten. — Ueber bie nun einmal zur stehenden Frage gewordene Stadterweiterung &- Ungelegen= heit erfahren wir heute, daß die Hoffnung, die Arbeiten gu diesem Zwecke würden in irgend erheblichem Umfange ichon in allernächfter Zeit beginnen, mahricheinlich als eine fehr fanguinische bezeichnet werben muß. Benn bie uns gulett geworbenen Andeutungen gutreffen, hängt bie gange Sache noch insoferne in vollständiger Schwebe, als bis jett eine Entscheidung der Stadt, ob fie auf ben betr. eventuell gehaltenen Reichstags-Beschluß einzugehen gedenkt, in bindender Beise nicht erfolgt ift. Es gewinnt den sicheren Anschein, daß mit bem Beginne ber Erweiterungsarbeiten jebenfalls fo lange gewartet werden wird, bis jene Borfrage ihre befinitive Erledigung fand. In militarifchen Rreifen hiefiger Stadt halt man es für wahrscheinlich, daß beim Rücktritte Gr. Exc. bes fommandirenden General v. Fransechy an beffen Stelle General v. Obernit in Stuttgart zum fommandirenden General des XV Armeecorps mit dem Site in Strafburg

München, 2. Marg. Sinfichtlich ber Stellung Bayerns gu bem Gefegentwurf über die Reblaus Rrantheit fann die "Allg. Btg." aus zuverläffiger Quelle Folgendes mittheilen. Da nach der Reichsverfassung das Recht der landwirthschaftlichen Gesetzgebung nicht bem Reich , sondern ben Einzelstaaten zutommt, hat die bagrifche Regierung fich bem fraglichen Gefegentwurf gegenüber ablehnend verhalten. Gie hat fich aber angesichts ber bem vaterländischen Weinbau durch die Reblaus-Krantheit brohenden Ralamität nicht auf ein negatives Botum beschränft, sondern im Bundesrath fich gu einer Bereinbarung über gemeinfame Borfichtsmagnahmen gegen jenes lebel bereit erflart, wodurch im Befentlichen ber nämliche Effett, wie durch bas Befet erreicht, eine Berichiebung ber verfaffungsmäßigen Kompetenzgrundlagen aber vermieben worden ware. Der Bundegrath hat diefen Standpunft nicht getheilt, fonbern bem vom Reichstage beichloffenen Gefetentwurfe zugeftimmt. Wenn bei ber Berathung bes Gefeges im Reichstage eine Erörterung ber Rompeteng-Frage vom Bundesraths-Tijch unterblieb, fo lag ber Grund hiefur mohl barin, daß ichon bamals die Bertreter ber verschiebenen Regierungen im Bundesrath getheilter Meinung über dieje Frage waren, und ber Austrag eines Berfaffungsbiffenfes ber Regierungen im versammelten Reichstage doch faum geeignet erschienen wäre.

H München, 3. Marg. Ge. Maj. ber Ronig ließ am 1. b. bem Stiftspropft ifr v. Döllinger zu feinem 76. Beburtstag, welchen berfelbe an biefem Tage feierte, gratuliren. Sowohl von hier wie von auswärts hat der greife Gelehrte und Briefter gahlreiche und herzliche Glüchwünsche erhalten.

# Leipzig , 2. Marg. (Aus ber Rechtsprechung bes Reichs Dberhandelsgerichts.) In einer offenen Sandelsgesellichaft war durch ben Gefellichaftsvertrag bestimmt, der Antheil an dem Gefellschaftsvermögen, welcher bem Austretenden über seine Ginlage hinaus gebühre, solle in ber Art beftimmt werben, bag ber Austretende und bie Gesellschaft je zwei Taxatoren ernenne, von denen dann ein Obmann gewählt werbe; dieje fünf Taxatoren follten, "nach billigem Ermeffen" burch Stimmenniehrheit ben Bermögens antheil fixiren, durften aber nur aus ber Bahl der Gefellichafter gewählt werben. Wegen letterer Bestimmung wurde Die Rlaufel von einem Austretenden als ungiltig angefochten, indem es nicht angehe, daß Jemand Richter in eigener Sache fei. Es murbe jedoch ber Angriff in zweiter und britter Inftang verworfen, weil es fich nicht um eine richterliche Entscheidung, sondern um das billige Ermeffen eines reblichen Mannes handle. Aehnliche Rlaufeln fommen in Gefellichaftsverträgen fehr häufig vor, um Dritte von dem Einblide in die Berhältniffe ber Gefellichaft abzuhalten, und find nunmehr in ihrer Giltigfeit gefichert.

Das Reichsgeset über die Saftpflicht ber Gifen= bahnen und Fabriten icheint and eine nachtheilige Birfung infofern gu haben, als bie Arbeiter im Bertrauen auf die Entichädigung unvorsichtig werben. Go befand fich in einer Fabrit eine Welle, die fich in ber Minute hundertmal brehte; an biefer waren gahlreiche Meffer mit Schrauben befeftigt. Während nun die Majdine in vollem Gange war,

wollte ein Arbeiter die Schrauben an einigen Deffern fefter | erhabenen Souverain als eine werthvolle Burgichaft aufgenommen anziehen — das Inftrument glitt ab und dem Arbeiter wurde ber rechte Arm abgeriffen. Hierwegen verlangte er von bem Fabrifanten Entschädigung um beswillen, weil ihm ber Auffeher nicht gefagt habe, daß man bei dem fraglichen Beschäfte die Daschine erft jum Stillftehen bringen muffe. Die Rlage murbe in allen brei Inftangen gurudgewiesen, indem die fragliche Belehrung als gang felbstverftandlich und nur die eigene Tollfühnheit des Arbeiters als Urfache bes Unfalles angesehen murbe.

⊙ Leipzig, 3. Marz. Bie wir aus ficherer Quelle er= fahren, hat ber Reichs-Oberhandelsgerichts-Rath ibn Golb= chmibt, früher Professor in Beibelberg - einen fehr vortheilhaften Ruf an die Universität Berlin als Professor bes Sandelsrechts erhalten und angenommen, jo daß er an finf= tiger Michaelis nach Berlin überfiedeln wird.

#### Defterreichische Monarchie.

Dien, 3. Marg. Rachbem ber Fürft von Rumanien, die nicht unberechtigte Berftimmung ber Pforte über die in Bukarest geschehene Notifikation des neuen spanis ichen Königthums migachtend, die Absicht zu erkennen gegeben, auf diese Notififation durch einen besonderen Abgefandten feierlichft zu antworten, haben die Dachte es für entsprechend erachtet, bem baraus voraussichtlich sich ergebenden neuen Konflitt vorzubengen, und beghalb einerfeits nach Bufarest die Mahnung ergeben laffen, sich des gedachten, die fouzeraine Pforte bireft verletenden und provozirenden Schrit= tes zu enthalten, anderseits aber in Madrid in freundlichster, jedoch bestimmtefter Beise bie Erwartung ausgesprochen, daß eventuell ein Empfang bes Bertreters eines nichtsouverainen Staates nur in privatefter Form ftattfinden werbe.

Der oberfte Berichtshof hat die Ginleitung einer Disziplinaruntersuchung gegen ben Prafidenten bes Ober-Landesgerichts bereits beichloffen. Der Borfitenbe im Bro-Beg Dfenheim, an welchen bas incriminirte Schreiben gerichtet worden, urgirt beffen gang privaten Charafter und lehnt bemgemäß die Mittheilung bes Originals beharrlich ab, ber Berfaffer bes Schreibens aber verfichert, feine Abschrift gurückbehalten zu haben.

Pefth, 2. März. (Allg. Ztg.) Die wichtigften Bunkte bes Programms des neuen ungarischen Rabinets find: bie Herstellung der Ordnung des Staatshaushalts im Rahmen bes bestehenden Syftems, die Reform ber Berwaltungsge= richtsbarkeit und der Juftig, die Berbefferung und Berwohlfeilung der Prozegordnung und des Konfurs- und Kriminalverfahrens, die Berbefferung des Gifenbahn-Syftems und die Bereinigung ber fleineren Bahnen, Die Steigerung ber Ertragniffe des Staats ohne eine Erhöhung ber Steuern, die theil= weise Berpachtung ber Gifenbahnen, Bergwerte und Gifenhämmer, die Wiederherstellung ber Domeftitalfteuer, die unverzügliche Inangriffnahme ber Bant-Frage, die eventuelle Beräußerung ber Staatsgüter und die Schonung ber Steuertrager. Gine Steuererhöhung foll nur bann eintreten, wenn alle Unftrengungen für die Regelung ber Finangen fich als unzureichend erweisen. — Der Raifer ift heute um 9 Uhr mit Conderzug wieder nach Wien gereist. Die Fraftion Longan hat sich heute konstituirt; eine Bereinigung mit der Bartei Sennyen's ift in ben nächsten Tagen zu erwarten.

#### Frankreich.

Die Opposition zählt zusammen über 100 Mitglieder.

A Baris, 3. Marg. Heber ben Stand ber Miniftertrifis fliegen bie Melbungen, welche auf einige Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, nur spärlich. Folgendes scheint thatsächlich festgestellt: fr. Buffet hat es nach einigem Sträuben übernommen, die Bildung bes neuen Rabinets "zu versuchen", aber im vorhinein erklärt, daß er für fich felbst fein Portefeuille ober boch jedenfalls nicht bas Portefenille des Innern, das wichtigfte von allen, übernehmen wolle. Er hat ferner bem Darfchall - Brafiben = ten flar gemacht, daß man nicht daran denken könne, wie diefer gewünscht hatte, der gemäßigten Rechten irgend einen Blat in bem neuen Minifterium einzuräumen. Marichall Mac Mahon hatte sein Augenmert auf Srn. v Rerbret gerichtet und eventuell ben Borichlag gemacht, den Royalis ften Undral, Bizepräfidenten des Staatsraths, welcher gar nicht der Nationalversammlung angehört und nur ein Strohman bes Srn. v. Larcy mare, jum Juftigminifter gu ernennen. fr. Buffet belehrte bagegen ben Brafibenten, bag bas nene Ministerium, um überhaupt irgendwelche Lebensfähigfeit erhoffen gu burfen, nur aus Abgeordneten, welche für die Berfaffungsgesetze gestimmt haben, zusammengesetzt sein muffe. Nachdem dieser Bunkt zwischen dem Staatsoberhaupte und dem fünftigen Bremier außer Zweifel geftellt worben, hat fr. Buffet fich gunachft mit ben S.S. Dufaure und Bocher, als den Führern der beiden Bentren, in Berbin. bung gefest; man glaubt indeffen, daß fr. Bocher fich aus Gefundheitsrücksichten weigern werbe, ein Portefeuille gu übernehmen, und mas Srn. Dufaure betrifft, fo melbet bie offiziose Agentur Bavas, fleinlaut genug, es fei "übertrieben und zu viel gesagt, wenn man behaupte, daß Gr. Dufaure es in aller Form abgelehnt hatte, in das neue Rabi-net zu treten". So standen die Dinge heute Mittag und die Krifis scheint fich baber noch einige Tage verlängern gu

#### Spanien.

\* Madrid, 24. Febr. Geftern Nachmittag haben bie Bertreter Belgiens und Deutschlands dem König ihre Beglaubigungsichreiben überreicht. Der beutiche Gefandte, Graf Satfelbt, richtete an den König folgende Unsprache:

Sire! Der Raifer, mein erhabener Couverain, deffen Bunich ftets die Bieberherstellung ber Monarchie in Spanien gewesen ift, hat mit lebhafter Befriedigung ben Brief empfangen, durch welchen Em. Majeftat geruht haben, ihm Ihre Thronbesteigung anzuzeigen. Die bei biefem Anlaffe von Ew. Majeftat fundgegebenen hodherzigen Abfichten, mit den alten und ruhmreiden Traditionen Spaniens die Aufrechthaltung ber politischen Freiheiten ber Ration gu vereinigen, find von meinem

worben, baf Em. Majeftat unter Gottes Beiftand in bem Unternebmen, Ihrem Baterlande ben Frieden und die Bohlfahrt gu bringen. einen glüdlichen Erfolg erzielen werben.

Indem der Raifer mir die ichmeichelhafte Genbung anvertraute, ibre bei Em. Majestät zu vertreten, geruhte er mir aufzutragen, Ihnen bie aufrichtige Theilnahme auszusprechen, welche er an Ihrem Ruhm und an bem Glude Ihrer Unterthanen nimmt, und nichts gu unterlaffen, um bie Banbe ber Freundschaft, welche feit langer Beit Deutschland und Spanien vereinigen, ju erhalten und fefter gu fnupfen. Diefem Bwede werbe ich alle meine Rrafte weihen, und ich murbe mich gludlich ichaten, wenn Em. Majeftat geruhen wollten, mir biefe Aufgabe gu erleichtern, indem Gie mir Ihr hobes Wohlwollen und ben Beiftand Ihrer Regierung gumenben.

3d habe die Ehre, Gire, Em. Majeftat bie Antwort bes Raifers auf ben Brief, den Gie geruht haben an ihn gu richten, fowie das taiferliche Schreiben, welches mich bei Em. Majeftat in ber Eigenschaft eines außerorbentlichen Wefandten und bevollmächtigten Minifters bes Deutfchen Reiches beglaubigt, einzuhändigen.

Der König erheilte auf diese Unsprache folgende Antwort: Berr Minifter! Gehr angenehm ift es mir, burch Ihre Borte die icon lange von mir gebegte lleberzeugung befiätigt gu feben, daß 36r erhabener Converain mit Befriedigung bie Rachricht von meiner Thronbesteigung entgegennehmen und ber Aufrichtigfeit meiner Absichten, unter Gottes Beiftande meinem geliebten Baterlande ben fo erfehnten Frieden und die Bohlfahrt wiederzugeben, Gerechtigfeit widerfahren laffen mürbe.

3ch ertenne gleichfalls mit lebhaftem Bergnigen bie Theilnahme, welche Ge. Raiferliche Majeftat mir beweist, fowie ben eblen Borfat welcher ihn leitet, indem er Ihnen ben Auftrag ertheilt, barauf binzuwirfen, tag die feit lange bestehenben Freundschaftsbanbe gwifchen Spanien und Deutschland erhalten und fefter gefnüpft werden; eine Abficht, welche bem von mir gehegten beständigen und aufrichtigen Wunsche so fehr entspricht.

3ch bitte Gie, Gr. Raiferlichen Majeffat biefe Empfindungen fundguthun fowie aud ben Ausbrud ber Binfche, welche ich für fein Bohlergeben und für bie Bohlfahrt ber großen Ration bege, beren Befchide ihm anvertraut find, und feien Gie verfichert, bag Gie gur leichtern Ausführung Ihres ehrenvollen Auftrages bei mir und meiner Regierung ftets die wohlwollende Aufnahme und die getreue Mitwirfung finden werden, welche Ihre hervorragenden Gigenichaften und bas bon Ihrem Convergin in Gie gefette Bertranen verbienen.

Mit Bergnugen nehme ich baher bie Antwort Gr. Majeftat auf ben von mir an ihn gerichteten Brief, fowie bas Schreiben entgegen, weldes Gie an meinem Soje ais außerorbentlichen Gefandten und bevollmächtigten Minifter bes Deutschen Reiches beglanbigt.

Miranda de Chro, 27. Febr. Der Rorrefp. der "Roln. Big." fchreibt: In und um Bitoria beginnt man Dagregeln anzuwenden, die auf eine balbige Berschärfung ber Feindseligkeiten hindeuten. Die Militarbehörde von Bitoria hat nämlich alle farliftischen Bauern aus ber Umgegend gefangen und in Sicherheit gebracht, und von benen, die Sohne bei ben Banden haben, schwere Gelbftrafen erhoben. Die Rarliften aber haben heute Morgen die Berbindung Bitoria's mit Miranda gang gesperrt. Die Omnibuffe, welche Baffagiere hin und her zu fahren pflegten gegen Erlegung einer Gebühr von 21,2 Befeta für jeden Baffagier, find bort 3u-rudgeblieben. Bitoria ift übrigens burch 14 Bofitionsgeschütze, 6 Feldfanonen und 3 Forts vertheidigt, von benen eines, auf Billareal zu, in bedeutender Entfernung von der Stadt liegt. Dies ift die bedrohte Seite. Bier ift die Bevolferung burch ben Abgang von Moriones fehr migmuthig geworben, und fehr bezeichnend ift ein geflügeltes Wort, das ich heute hörte: ,Wann soll wohl der Krieg zu Ende gehen, wenn man lauter farliftische Generale an die Spige ber Armee ftellt?"

#### Großbritannien.

London, 2. Marg. (Roln. 3tg.) Die Somerulers haben geftern eine Ronfereng gehalten, worin fie beschloffen, bald nach Oftern ben Untrag auf Bieberherftellung bes iriichen Barlaments ac. einzubringen. Der Untrag ift mäßiger gehalten, als der im vorigen Jahre gestellte. Butt gibt die Führerschaft des konservativen Theiles der Homeruler auf. — Die Bairs halten morgen eine Bufammentunft bei bem Berzog v. Richmond zur Beschluffaffung über bas Schicffal bes Berichtereform - Gefetes. Die Rabifalen halten Berfammlungen gur Bildung einer geschloffenen Bartei auf Grundlage eines breiteren Brogramms.

London, 2. Marg. (R. 3.) Der Bobel der Grafichaft Tipperary - ber mahlberechtigte nämlich - icheint bie Absicht zu haben, unter dem Drucke des nicht mahlberechtig= ten John Mitchel noch einmal zu mahlen. Da bisher fein Gegenbewerber auftrat ober mit Befa roung feines Leibes in ben nächsten Tagen auftreten wird, ift es möglich, bag Mitchel zum zweiten Male als ber Gingige aus ber Urne hervorgeht. Das Parlament wird bann ber Bahlerichaft ichwerlich zum britten Dtale Gelegenheit bieten , fich einen würdigeren Bertreter auszusuchen, fondern es wird bis auf Beiteres fein Bahlidreiben erlaffen, mit andern Borten die zeitweilige Nichtvertretung der Grafichaft im Barlamente beschließen. Das Bange, was bann von der unwürdigen, von ben Ultras aufgeführten Komobie übrig bleiben wird, wird bas lange nachhaltenbe Gefchrei über Bergewaltigung fein. - Die Gruppe ber homeruler hat in ihrer heutigen Sitzung beichloffen, bie Wiebermahl Mitchel's, obwohl berselbe nicht eigentlich der Partei angehöre, zu unterftüten, weil es fich in diefer Sache um eine hochwichtige Berfaffungs= Frage handle. - In einer gahlreich besuchten Bersammlung von Ronconformiften wurde unter Beifall bas Bringip ber preußischen Borlage betreffs Berwaltung bes Rirchen= vermögens als lojung ber englischen Entstaatlichungs-Frage bezeichnet. - Geftern fand hier eine gahlreiche Berfammlung Delegirter von Gewerksvereinen ftatt gur Befprechung ber in Gubwales in großartigem Umfange erfolgten Ausfperrung. Die Bereinsführer bezeichneten bie Unterftugung als eine Lebens-Frage für die Gewerksvereine überhaupt: eine ahnliche Musiperrung brobe im Norden, Nachgeben bebente, fich für immer auf Gnade und Ungnade ben Arbeit-

gebern auszuliefern. Die Unterftutung murbe beichloffen. -Ginem alten englischen Spruchwort gufolge fommt ber Donat Marg "berein wie ein Lowe" und geht "beraus wie ein Lamm". Diesmal ift er hereingefommen wie ein Gisbar, in für uns gang ungewöhnlich rauher Beife. Die falte Witterung ber letten Woche hat viel Krantheit erzeugt. Wetterweise, die babei boch noch einigen Sumor übrig behalten haben, bezeichnen die fibirifche Temperatur als eine ruffische Aufmerkjamfeit, gur Antwort auf Lord Derby's Abjagebrief, eine Revanche für Bruffel. Allerdings fommt ber Wind aus bem Often und bas Wetter geht uns baher ichnurftrads von bem ungufriebenen Rugland gu.

#### Babifche Chronif.

\* Rarlerube, 3. Marg. Die "Bab. 2.- 3." fdreibt: "Durch Befolug Großh. Minifteriums bes Innern ift die Bahl bes Großh. Ober-Mediginalraths frn. 1 r. Bolg gum Stadtrath ber Refibeng, als unter ben § 12 Abjat 1 ber Städteordnung fallend, außer Rraft getreten und wird für benfelben eine Ergangungsmahl vorgenommen werben. Da Bertretung auch ber mediginischen Biffenschaft im Stabtrathe ficher im Intereffe biefes Rollegiums lage, mare gu munichen, bag ein Anderer ber hiefigen So. Aergte gur lebernahme eines folden Umtes fich entichlöffe."

# Rarisruhe, 4. Marg. Brofeffor Ernft Sadel aus Jena, ber jett vielgenannte Biologe, wird femmenden Montag, auf einer Forichungsreife nach bem Giben begriffen, in Rarlsruhe einen Rafttag machen, um in freundlicher Erfüllung eines an ihn gerichteten Buniches im Dufeum bafelbft einen naturmiffenichaftlichen Bortrag gu halten. Als Thema hat er die in eigener Anschauung an Ort und Stelle flubirten Rorallenbante bes Rothen Meeres gewählt. Da baffelbe einen wenig befannten und in mehrfacher Begiehung intereffanten Gegenstand behandelt und bie Entwicklungsgeschichte ber Rorallen Gelegenheit bietet, Die jest viel ventilirte Descendenatheorie gu berithren, fo glauben wir die Freunde ber Raturmiffenschaft um fo mehr hierauf aufmertfam machen gu muffen, als ber Bortrag burch Ginflechtung ber Reife-Erlebniffe und ber an ber arabifchen Rufte felbft gemachten Erfahrungen bes Bortragenden fich zugleich unterhaltend gu geftalten verfpricht. Richt weniger als zwanzig farbige Tafeln follen bagu bienen, ben Bortrag anschaufich zu illuftriren.

§ Beidelberg, 2. Marg. In dem Befinden bes frn. Landtags-Abgeordneten Gadis, welcher, wie ichon mitgetheilt, fürglich in einer Bahlversammlung von einem Schlaganfall betroffen wurde, ift bis jest noch feine wesentliche Menberung eingetreten, boch ift gunachft fein Grund gu ichlimmeren Befürchtungen vorhanden, ba bas Bewugtfein ungetrübt und nur auf einer Geite eine Beidrantung ber Bewegungs. und Empfindungsfähigfeit mahrgunehmen ift. - Der vierundvierzigfte Jahresbericht ber ftabtifden Spartaffe ift ericienen. In runden Summen betrugen die Ginlagen mahrend bes abgelaufenen Jahres 600,000 fl., und damit 160,000 fl. mehr, als im Borjahre. Die Rudgahlungen find um 33,000 fl. gestiegen. Das Reinvermögen beträgt 124,000 fl., was einer Zunahme um 10,000 fl. feit einem Jahre gleichtommt. Die hiefige Spartaffe murbe im Jahr 1831 gegründet und hat fich von Jahr gu Jahr machfender Umfage gu erfreuen gehabt. 3m Jahr 1833 betrugen bie Jahreseinlagen g. B. nur 15,000 fl , bas Reinvermögen 58 fl., heute bagegen haben etwa 5000 Ginleger bei ber Spartaffe ein Gefammtguthaben von 1,340,000 ff. Seit tem Jahre 1850 ift bie Spartaffe in ber Lage, einen regelmäßigen Jahresbeitrag ju ben Gemeinbebeburfniffen an bie Stadtrentei abliefern zu fonnen, welcher von ben urfprünglichen 1000 ff. allmälig auf 10,000 fl. angewachsen ift. - Das fürglich in ber Ammann'ichen Ronzerthalle aufgeschlagene Banbevilletheater hat ein rafches und nicht gerabe fanftes Ende gefunden. Der Befuch war nämlich faft Rull, und gwar, wie der Befiter ber Salle behauptet, wegen ber Qualität ber theatralifden Leiftungen ber Truppe, nach bem Dafürhalten ber Rünftler wegen der Qualitat bes gebotenen Bieres, nach ber Unficht bes Bublifums megen beiber Umftanbe. Gei bem nun, wie im wolle, ber Sallenbefiger machte von bem Bortheile ber beati possidentes Gebrauch und fette die Runftlergefellichaft auf bie Strafe : es bleibt jest nur gu hoffen , daß biefelbe feine Rachfolgerin bier finben mooe.

4 Mannheim, 3. Marg. Die Tagesordnung bes Comur gerichts für bas erfte Bierteljahr enthalt bis jest 9 Falle, gu benen, wie wir horen, noch 2 weitere fommen werben. Unter ben 9 bis heute anberaumten Berhandlungen befinden fich eine Unflage Dobtichlags, eine wegen Körperverletzung mit nachgefolgten Tob, eine ichwere Körperverletjung, zwei Anklagen wegen Beleibigung bes Raifers, eine Branbftiftung, ein betrügerifcher Banferott, Urfunbenfälichung burch einen Boftagenten, und bie Antlage gegen eine Diebsbande, welche langere Beit bier und in der Umgegend ihre Thatigfeit entfaltet hatte. - Die geftrige Straftammer - Sigung beschäftigte fich mit einem Falle, in welchem ein 13 Jahre altes Mabden aus Biegelhaufen burch feine Mutter fuftematifch gu Gelb-Diebftählen bei einem Bader bafelbft angehalten murbe und nach und nach etwa 100 fl. Gelb entwendete. Die jugendliche Diebin erhielt eine Befängnifftrafe bon zwei Monaten, Die Mutter aber, welche gu bem ichnöben Sandwerfe verleitet hatte, eine Befangnifftrafe von fechs

# Mannheim, 3. Marg. Aus Grag wird gemelbet, bag Ferdinand ganger's "Dornröschen" am 26. und 27. p. DR. am bortigen Landestheater unter großem Beifalle und unter glangenber Ausftattung gur Aufführung gelangte. - Am 6. b. Dt. findet im hiefigen Theaterfaale ein Rongert ber Beichwifter Seg, beren Bater einft Mitglied bes hiefigen Orchefters war, unter Mitwirfung biefiger Rünftler ftatt.

# Mannheim, 3. Marg. Da unfer Beitalter mit vielem Grund bas nervoje genannt werben fonnte, war es ein guter Bebante Dr. Büchner's, gestern im taufmannifchen Bereine "über gefunde und frante Rerven" einen Bortrag gu halten, ber biefen intereffanten Gegenstand in geiftreicher Beife behandelte. Ginleitungsweise gab Rebner eine geschichtliche Ueberficht ber Stellung, welche bie verschiedenen philosophischen Syfteme gu ber Frage, in welcher Beife bie geistigen Funktionen mit den Körperorganen gusammenhängen, einnahmen. Daran reihte fich bie Schilberung bes Rervenipftems und feiner Funftionen, die Gintheilung in Rerven ber Empfindung und Bewegung. Die Bergleichung ber Nerven und Dlusteln in ihrer Bechselthätigkeit mit einem elektrischen Apparate war eine fehr anschauliche. Schließlich fprach er über die Rervenkrankheiten und ihre

Birfungen, wobei er bie einzelnen Behauptungen mit lehrreichen Dittheilungen aus ber aratlichen Braris belegte. Die Borlefung mar leiber, ba ber Abend einige gefellschaftliche Ablenkungen bot, nicht jo ftark besucht wie bie vorhergehenben; allein bie gespannte Aufmertsamfeit ber Ruborer und ber anerfennende Beifall werben bem Rebner Die Bewähr geboten haben, daß die Bahl feines Thema's eine fehr gludliche war. - Rommenben Camftag halt fr. Direftor Sarth aus Berlin einen Bortrag "aus bem Gebiete ber Phyfit und Chemie", verbunden mit Experimenten. Der Raufmannifche Berein bietet, wie Gie fegen, in der That Alles gur Belehrung feiner Mitglieder auf.

& Difenburg, 3. Darg. Beute fruh farb babier nach langerem ichweren Leiben fr. Ludwig Faller, Brafident bes Rreis- und Sofgerichts Offenburg. Br. Faller bat biefe bobe Stelle nur fehr furge Beit befleidet und mußte feinem im August letten Jahres verftorbenen Borganger fehr bald im Tobe folgen. Als tüchtiger und faft ausschließlich feinem Berufe lebender Jurift war er von folder Ausbauer und Bewiffenhaftigfeit in Ausübung feiner Berufspflichten, bag in letter Beit die andauernden Arbeiten, die er feinem von mehreren grautheiten gefchwächten Rorper gumuthete, feine Rrafte vollends aufrieben und feine Auflösung beschleunigten. Bahrend feit Jahren Burudgiehen bom beschwerlichen Amte ihm gur Friftung bes Lebens als Bedingung gestellt worben, wollte Brafibent Faller lieber furgere Beit in voller Thatigfeit, als lange in Unthatigfeit und Duge gubringen. Doge ihm bie Erbe leicht fein! - Innerhalb weniger Jahre hat ber Tob im biefigen Berintshofe fortmabrent reichlich Ernte gehalten und ift Sr. Faller in furger Frift ber britte Profibent, ben man bier gu Grabe trägt; ber erfte war Bohm, ber zweite ber letten Berbft verftorbene

& Diffenburg, 3. Marg. Der heute im Drei-Ronig-Birthshause babier abgehaltene Bein marft mar außerorbentlich gablreich besucht und zwar aus ber Rabe, wie aus ber Ferne. Dehrere langgeftredte Tafeln waren mit Broben bicht befett und befanden fich barunter bie Berfen ber Ortenauer Beine. Berfaufe find einige ab. (Die fettgebrudten Aurfe find vom 4. Marg, die übrigen vom 3. Marg.) geschloffen worben und glaubt man, baß noch viele nachfolgen werben-Außer Beinproben waren noch Rellereirequifiten verschiedener Art ausgestellt. Bie man uns versichert, bat die Frequeng bes biefigen Marttes ben Freiburger und Millheimer übertroffen.

#### Bermi chte Rachrichten.

- In Frantenthal hat eine Angahl Burger unter Borfit bes Bürgermeifters Bill beichloffen, aus Anlag ber Berbringung ber Raiferglode an ben Ort ihrer Bestimmung ein besonderes Geft abguhalten. Das Oratorium vom Romberg : "Das Lieb von ber Glode", foll babei gur Aufführung fommen.

\* Rarnberg, 1. Marg. Der Abfat ber vom Germanifchen Dufeum ausgegebenen Loofe gewinnt einen erfreulichen Umfang. Es war dies im Sinblid auf ben 3med ber Erhaltung bes fconen Augustinerflofter-Baues, fowie der hiermit verbundenen Raumerweiterung des Germanischen Museums wohl von dem Runftfinn des Bublifums nicht anders zu erwarten. leberdies üben auch die gur Berloofung fommenben Berte ber erften vaterlandifden Deifter mit Recht eine hohe Angiehungsfraft aus, zumal auch die Kronpringeffin bes Dentiden Reichs und von Breugen 7 eigenhändige Berte für die gute Cache fpendete. Die Biehung findet am 24. Marg b. 3. ftatt.

A Baris, 3. Marg. Der Erebit mobilier hielt geftern eine orbentliche und eine außerorbentliche Beneralverfamm. Inna. In ber erfteren murben bie Rechnungen für bas Jahr 1874 genehmigt; in der fetteren murde ber Berwaltungerath von Grund aus erneuert und ermächtigt, bie ichwebenben Brogeffe mit ben frühe. ren Abminiftratoren burch Ausgleich ober fonft nach Gutbunfen abgufchließen und bas Rapital ber Gefellichaft burch Ausgabe von 160,000 neuen Aftien jum Dominalwerth von 500 Fr. gn vermehren. Baron Sangmann hat alfo mit bem geftrigen Tage die Leitung biefes Auflituts niebergelegt und auch Gr. Emil Erlanger ift aus bem Bermaltungsrath, in ben er nur provisorisch berufen mar, ausgeschieben. Der neue Bermaltungsrath befieht aus folgenden fieben Ditgliebern : Simon Philippart, Alfred Dromery, August be Lavelege, Leon Fontaine, Baul de Laurencin, Guffav Gorris und Charles Beber.

#### Rachfebrift.

+ Berlin, 4. Marg. Abgeordnetenhaus. Rultusminifter ift ein Befegentwurf betreffend Gin ftellung der Leiftungen aus Staatsmitteln für die romifch= tatholifden Bisthumer und Beiftlichen eingegangen.

+ Berlin , 4. Marz. Das heute eingebrachte Gefetz beftimmt im Wefentlichen, daß vom Tag bes Erlaffes des Gesetzes ab alle Staatsleiftungen für die preußischen Erzdiözesen, Diozesen, Delegaturbezirke und die preußischen Untheile an ben außerpreußischen Diozesen Brag, Olmit, Freiburg und Maing, sowie für bagu gehörige Inftitute und Geiftbiche aus bauernd unter Staatsverwaltung stehenden Stiftungsfonds aufhören und die eingestellten Leiftungen erft bann wieder aufgenommen werben, wenn der im Umt befindliche Bischof oder Bisthumsverweser burch ichriftliche Erflärung fich verpflichtet, die Staatsgesetze zu befolgen.

+ Befth, 3. Marg. Giner heutigen gemeinsamen Barteifonfereng im Hungariafaal wohnten etwa 150 Deakiften und bas gange linte Bentrum bei. Gorove wurde gum Brafibenten, Baraby jum Bigeprafibenten, Jotai jum Schriftführer gewählt. Minifterprafibent Bencheim fuchte Die Unterftubung ber Bartei für die Regierung nach und iprach, ebenfo wie Szell, feine Freude über die Fufion ber Barteien aus; Tisza erflärte fich mit ben Ministerfollegen völlig folibarifch. Die Konfereng fprach ichlieglich die Konftituirung der Bartei aus, welche ben Ramen "liberale Bartei" führen wird.

Baris. 3. Mars. Die Nationalversammlung berieth heute über verschiedene Gesetzentwürfe ohne Bedeutung; dieselbe wird nächsten Montag die Berathung über bas Armeecadres-Geset wieder aufnehmen. — Heute Nachmittag fand eine neue Konfereng zwischen Dac Dahon und Buffet statt. Letterer hatte fodann eine Besprechung mit Dufaure. Es wird verfichert, daß bie Berhandlungen einen befriedigenden Fortgang nehmen.

† Paris, "3. Marg. Die heutige Zusammentunft Buff fet's und Dufaure's ergab ber "Ugence Bavas" gufolge ein befriedigendes Resultat. Es wurde fast vollständige

Einigung zwischen Beiden erzielt, die Minifterlifte aber noch nicht festgestellt.

Baris, 3. Marg. Der "Agence Savas" wird aus San Gebaftian von heute gemelbet, bag bie Rarliften bie Umgegend von Bilbao verlaffen haben und fich in Binterquartieren fongentriren.

+ London, 3. Marg. Das Unterhaus lehnte in zweiter Lejung mit 194 gegen 151 Stimmen bie von Rowner und Temple eingebrachte Bill ab, wonach ben Universitäten Schottlands geftattet werben follte, Franen bie Dottorwürde zu verleihen.

+ London, 4. Marg. Aus Melbourne wird vom 3. Marg gemelbet: Der Dampfer "Gothenburg" icheiterte unweit Port Darwin, wobei 85 Baffagiere und 35 Matrofen umfamen. Rur vier Berfonen wurden gerettet. Rach ben Mittheilungen berfelben begab fich eine große Angahl Baffagiere auf die Schiffsboote, von benen bisher feine Rachrichten eingetroffen find, fo daß biefelben ebenfalls als verloren betrachtet werden. Die Baarfracht von 30,000 Ungen Gold ift mit untergegangen. Der Londoner Dampfer "Normandie" scheiterte bei ber Bunter-Infel. Die Mannschaft ift gerettet.

+ Wajhington, 3. Marg. Das Reprafentantenhaus nahm eine Bill an, wodurch bas Territorium Colorado als Staat zum Rongreß zugelaffen wird. Der Gintritt bes Territoriums Ren - Mexito wird abgelehnt.

+ Montevideo, 3. Marg. Bei Rundgebungen gegen ben Rlerus in Buenos-Apres find die Miffionshäufer ber Sefuiten verbrannt worben.

#### Granfrurter Rurgietiel

A IN PARTY OF A PARTY	Etaate:	papiere. Appropriate fine		
Preußen 41/20/0Dbligationen	1053/8	Lurem: 49/2061. i.Fr. a28tr.	961	
Baden 5% Obligationen	1057/7	Burem: 4% Obl. i.Fr. a28tr. burg 4% i.Thl.a105tr.	961	
" 41/20/0 "	102 %	Rugland 5% Obligat.v. 1870		
40/0 "	973 4	£ à 12.	1035	
" 31/20/0 Dblig. v. 1842	943/4	" 5% bo. von 1871	1013	
Bayern 41/26/0 Obligationen	108	" bo. pon 1872		
40/0	973/4	Schweben 41/20/6 bo. i. Thir.	10	
Württemberg 5% Obligat.	1061/4	Schweiz 41/20 Bern. Sttsobi.	W0.5	
" 41/20/0 "	1021/2	NAmerita 6% Bonds	State	
40/0 "	983/4	1882r v. 1862	991	
Raffau 4% Obligationen	99	" 6% dto 1885r	Seld.	
Gr. Heffen 4% Obligation.	997/8	bon 1865	1021	
Deft. 5% Silberrente	2011	" 5% bto. 1905r		
Bins 41/20/0	695/8	(10) <sub>40</sub> r v. 1864)	993	
. 5% Papierrente	awa.	30% Spanische	223	
Bins 41/20/0	653/8	Bolle französ. Rente	10	
Aftien und Brioritäten.				
Babifche Baut	1093/4	5%Mähr.Grenzb.=Pr. t. S.	691	
Franff. Bantverin	805/8	5% Böhm. Wefth. Br. i. Silb.	971	
Dentiche Bereinsbant	853/	5% Elijab.B. Pr.i.S. 1. Em.	elene.	
Provingioldiefonto	803/8	5% bto 2. Em.	. 8	
Darmftabter Bant	1395/8	5% bto. steuerfr. neue "		
Defterr. Nationalbant	872	5% do. (Reumarft=Rieb)	8	
Württemberg. Bereinsbant	1251/4	5% Donau Drau	625	
Ochterr. Arebit-Aftien	1981/2	5% Frz. Jof. Prior. 5% Frompr. Rud Pr.v. 67/68	8	
Mitt.beutschareditbant	871/2	5% Rroupr. Rud. = Pr.v. 67/68	837	
Otheinische Kreditbant	96	50 Mronor. Hud Br. v. 1869	3	
Baster Baufverein	901/2	5% öftr. Nedwfib. B.i.S. Lit. B.	871	
Bruffeler Bant	0.00	5% " " Lit. B.	SER 7	
Berliner Bankverein	813/8	Borarlberger		
Stuttgarter Vant	-	5% Ungar. Ofth. Prior. i.S.	617	
Deutsche Effetienbaut	112	5% Ungar. Nordoftb. Prior.	631	
Oftr. beutsche Bank	85	5% Ungar. Galiz.		
41/20/0 banr. Oftb. à 200 ft.	114 1/8	Ungar. Eij.:Anl.	747	
41/20/0 pfais. Maxbahn 500fl.	1161/8	5% öftr. Silo-Lomb. Pr.i.Fr.	871	
4% Deff. Ludwigsbahn	1163/4	3% öftr. Sild Lomb. Pr.	507	
31/20/9 Oberheff. Gifnb 350fl.	74	5% öfterr. Staatsb.=Pr.	981	
5% öftr. Frz. Staateb.	2663/8	30/0öfterr.StaatsbPr.	653	
ond rombard.	1181/4	30/ Livorn. Br., Lit. C, D&D,	403	
5% , Nordwefth. 21.	137	5% Rheinische Hypotheten=	The state of	
5% Clifab. Cifab. 2200fl.	164	bant-Pfandbriefe	1031	
5% Rub. Gifenb. 2. E. 200fl. 5% Bhhm. Beftb. A. 200 fl.	129	41/20/0 " Wasifie (Santus)	981	
5% Somm. 23ept24. 200 ft.	1631/2	6% Bacific Central	831	
5% Frz. Jof. Eifenbahn Salizier	1441/4	6% South Missouri	6	
STATE STATE	2031/4	Wažujanou (sibon	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	
The state of the s	ije nas	Prämienanleihen.	1109	
Cöln=Mindener 100=Thaler=	1081/4	Deftr. 4% 250ff. Loofe v. 1854	1130	
Bayr. 4% Prämien-Anl.	1213	. 50/0500 n	205.4	
Dunt. 400 Braimen ani.	10051	, 100=fl.=Loofe v. 1864	200,9	

#### Badische 4% bto. 35-fl.=Loose Badische 400 bto. 1205 Ungar. Staatsloofe 100 fl. 35-fl.-Loofe . 125 Raab-Grazerl Cohir. Loofe 9raunschw. 20-Thir.-Loofe 74.40 Schwedische 10-Thir. Loofe Großh. Beffifche 50-fl.=Loofe Finnländer 10-Thir - Roofe 490 Meininger 7-fl.=Looje 25=fL=

Ansbach-Gungenhauf. Loofe 26,20 3% Dibenburger40-Thir.- 2. 1101/4 Mischielfurie Walk was Gilke

<b>London 10Bfb. St. 31/2 %</b> 205,401 <b>Baris 100 Fres. 40/0</b> 81,601 <b>Exten 100 fl. öftr. W. 41/2 %</b> 182,90	Ducaten	16.85—90 9.52—57 16.30—34
Disconto I.S. 31/2 0/0	20-Francs St. Engl. Sovereigns " Ruffische Imperial "	20.48-53 16.77-82
Breuß. Friedrichsd'or Mt. — Biftolen " 16.57—62	Dollars ir Golb	4.17-20

Berliner Borfe. 4. Marg. Krebit 396 .- , Staatsbahn 530.50, Lombarben 287.50. Tenbeng: matt.

Biener Borfe. 4. Darg. Rreditaftien 218.50, Combarben -. Anglobant 132.50, Unionbant -.-. Rapoleoneb'or 8.88. Tenbeng: schwach.

Reto-Port, 4. Marz. Gold (Schluffurs) 115.

3 Weitere Handelsnachrichten in ber Beilage Seite U.

Berantwortlicher Rebatteur : Bani Rretifdmar in Karlsruhe.

#### Großh. Hoftheater.

Freitag, 5. März. 1. Quartal. 34. Abonnementsvorftellung. Bum erften Mal: Muf bem Baffer, Schwant in 1 Aft, von Gorner. Bum erften Dal: Suchet, fo werbet ihr finden, Schwant in 1 Uft. Das Schwert bes Damoties, Schwank in 1 Aft, von G. zu Putlig. Anfang 1/27 Uhr

Todesanzeige. B.565. Diffenburg. Tiefgebeugt von bem ichmeren Bertufte, ber uns bes

troffen hat, geben wir Freun= den und Befannten die schmerzliche Rachricht, bag unfer lieber Gatte, Bater und Schwiegervater, ber Gr.

Areis - und Hofgerichtspräsident Franz Faller heute früh 2 Uhr nach längerem Leiden fanft entschlafen ist.

Wir bitten um ftille Theilnahme. Dffenburg, 3. Marg 1875. Die trauernben Sinterbliebenen: Therese Faller. Marie Reumann,

geb. Faller. Eieutenant u. Adjutant im hohenzollernichen Füfilier-Regiment Dr. 40. Emil Reumann, Großh. hauptamteverwalter.

Lodesangethe. B.568. Raftatt. Entfernten Berwandten und Befannten widmeich die Trauer: funde, daß mein lieber Rarl, Sohn bes verftorbenen Bollverwalters Wagner, heute Racht nach furzem Leiben fanft verschieben ift.

Raftatt, den 4. März 1875. Frau Bollverwalter Bagner \$.400. 2.

B.562. 1. Gur bie bevorftebenbe

## Confirmation mlauben wir uns die herren Beiftlichen

auf die in unferm Berlage erichienenen

Confirmations cheine animertfam gu machen.

Diefelben toften a. in einfarbigen Abbrüden: 25 Stüd — M. 90 H.

26 Stüd — M. 90 H.

27 Stüd — M. 90 H.

28 Stüd 2 M.

28 Stüd 2 M.

28 Stüd 2 M.

" 3 " 50 Bf. G. Braun'iche Hofbuchholg. in Rarleruhe. B.241.2. Manuheimer

Haupt-Pferde- und Rindvieh-Markte am 22. und 23. April, 3. und 4. Mai 1875

mit Bramiirung bon Pferden, Fohlen und

Verloojung am 5. Wai bon auf ben Martten angefauften Bferben, Riben und Rinbern, landwirthichaftlichen Maschinen und Geräthen, sowie sonstigen gewerblichen Wegenftänben unter Ausgabe ban 44,000 Losen à 2 M. Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen wollen fic an den Casser, herrn Fr. Nestler, E 5, 2, daßier wenden. Auf je 10 Loose wird ein Freiloos gewährt. Das Rähere besagt das Brogramm. Ueber die am 2. und 3. Dai flatifinbenben Pferberennen ericheint ein befonderes, bom badifden Rennverein aufgestelltes Brogramm. Das Comité.

B.520. 2. Mannheim. 3ch jude einen Referendar

als ftändige Aushilfe.
Eintritt: sosort ober doch möglichst bald.
Jahresgehalt: 1800 Mart.
S. Faas, Anwalt
in Mannheim.

B.511. 2. Wir fuchen zu Oftern unter gunftigen Bedingungen einen mit tüchtigen Schulkenntniffen ausgerüfteten jungen Mann als Lehrling, Karlsruhe, 1. März 1875.

G. Braun'iche Sofbuchholg. 3nvalide. \$.484 3. Ein Invalide, 32 Jahre alt, feit 3 Jahren auf einem Berwaltungs-Burean als Behilfe thatig, fucht anderweitige Stellung als Berwalter, Sausvater, bausmeifter, Controleur ac.

Bef. Offerten nimmt bie Erpedition biefes Blattes unter B. L. Rr. 200 entgegen. \$566. Furtwangen. Unter Barantie foliber Ronftruftion verfenbe gegen Radnahme von 8 Mart einfolieglich Ber-

## Rinder Lauf. Stüble

mit 6 Fußen aus übertupfertem Gifen-brabt, felbft verfchiebbaren Meffingradle u. polirter Bariholgrahme. Bieber vertäufer erhalten Rabatt.

Cam. Rammerer, Furtwangen, badifcher Schwarzwald.

Lebensverficherungsbank für Dentichland in Gotha. Begrundet 1827. Gröffnet am 1 Januar 1829.

Stand Ende 1874. Berfichert 44700 Berfonen mit 269,520,000 Mt. R.=B. Davon 1874 nen eingetreten 3386 Berf. mit 24,950,100 66,150,000 Ansbezahlte Sterbefälle feit 1829 89,100,000 36,765,000 Un die Berficherten gewährte Dividende Durchichnitt der Dividende der letten 10 Jahre 36,4 Prozent.

Dividende im Jahre 1875 37 Berficherungsantrage werben burch unterzeichnete Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Bernh. Schweig, hofbackermeifter Carl Schwindt in Rarlsrube.

der Badischen Bank

am 28. Februar 1875.

Activa. Persolva. 29,757,057 40 Wftien-Rapital Bebrägtes Gelb . 18.000.000 -Bantnoten in Umlauf . Staatspapiergelb und Bri-49,486,857 14 72.000 patbantnoten . Diverfe Greditoren 1,669 321 40 1,275,639 77 Werthpapiere 368,065 71 Discontirte verlooste Werth. papiere . 6,669 09 3mmobilien in Dannbeim und Karlsruhe . . . 332,693 11 Diberfe Debitoren Effecten Des Referbefond 1.244,049 71 70,431,818 31 70,431,818 31

# Wuhlen.

In Bemagheit bes § 13 ber Befellicafteftotnten werben bie Berren Aftionare Dienstag ben 23. Mary 1. 3, Rachmittage 3 11hr, im Gafthaus jum

ordentlichen General:Berfammlung ergebenft eingelaben.

Berhandlungsgegenftanbe : Befdafisbericht bes Berwaltungerarbes

2. Borlage der Jahresrechnung pro 1874, Bericht ber herren Rechnungerevifo-

2. Gottage der Jaurestechnung pro 1874, Bericht ber herren Rechnungsrevisoren und Ertheilung der Decharge.

3. Beschlußsassung über Ansinahme eines Anlehens.

4. Entscheidung über etwaige Anträge von Aktionären.

5. Ersahwahl für das mit Tod abgegangene Mitglied bes Berwaltungsrathes herr W. Eb in ger von Speper.

Gintrittskarten können nach § 14 ber Statuten gegen Hinterlage der Aktientitel (ober der Lepotscheine) in den Tagen vom 16.—20. Wärz bei den Herren Eh in ger & Cie. in Basel.

ber Tit. Rreishypothetenbant in gorrad und bem Befellichaftsbureau in 28 phlen

in Empfang genommen werben. Die Gintrittstarten bienen zugleich als Bescheinigung ber Hinterlage, und erfolgt bie Wieberaushandigung ber Aftien nur gegen beren Rudgabe.

Whhlen, 20. Februar 1875.

Der Prafident des Verwaltungsrathes : H.605.Q. Joh. Urb. Kym.



Die wunderbaren Nähr- und Heilkräfte Die wunderbaren Nahr- und Heilkrätte der peruanischen Coca-Pflanze, von Alex v. Humboldt mit den Worten empfohlen Asthma und Tuberkulose fehlen bei den Coqueros gänzlich, und ihr Körper bleibt bei harter Anstrengung tagelang ohne Nahrung und Schlaf vollkräftige, v. Boerhave, Bonpland, Tschudi und allen Südamerika-Reisenden bestätigt, sind 2

und allen Sudamerika-Reisenden bestatete, sich von der deutschen Gelehrtenwelt theoretisch längst, praktisch aber erst seit Einführung der Prof Sampson'schen Coca-Präparate der Mohrenapotheke in Mainz anerkannt, indem diese, weil aus frischer Pflanze dargestellt, sämmtliche wirksamen Bestandtheile unverprobt, sind bei Brust- und Lungenkrankheiten, selbst in vorgeschrittenen Stadien, von eminenter Wirkung (Pillen I), heilen gründlich alle Unterleibs- und Verdauungs-Krankheiten (Pillen II und Wein), sind unersetzlich bei allen Nervenleiden und einziges Radikalmittel gegen spec. Schwächezustände jeder Art (Pillen III & Spiritus). Preis 1 Sch. 3 Rmk., 6 Sch. 15 Rmk., 1 Flac. 3 Rmk. Belehrende Abhandlung Prof. Dr. Sampson's, der die Coca an Ort und Stelle sorgfältigst studirte, franco gratis d. d. Mohren-Apotheke Mainz und deren Depôts-Apotheken: Baden-Baden: Bilharz, Grossh. Hof-Apotheke. Baden/weiler: A Steinhofer, Grossh Hof-Apotheke. Constanz: M Torrent, Apotheker. Strassburg: A. Schaffitzel, Stern-Apotheke, Steingasse 27

## Stuttgart. Pferdemarkt.

Der Stuttgarter Pferbemartt finbet in biefem Jahre am 12. und 13. April ftatt.

Anmelbungen ju Stallungen wollen alsbalb bem Marftmeifteramt übergeben werden.

Bahrend bes Marties wird eine Angahl ebler Bferbe aus ben Beftuten und ben Marftallen Geiner Majeftat bes Ronigs, fowie eine Un= gahl Pferbe aus ben R. Lanbesgestüten jum Bertauf tommen.

Die R. Eisenbahndirektion hat für ben Transport ber Pferbe nach Stuttgart vom 8. bis 13. April und ben Transport aus Stuttgart vom 12. bis 20. April einschließlich auf ben R. württ. Staatseifenbahnen eine Begünstigung baburch gewährt, daß in benjenigen Fällen, in welchen Pferbe auf gewöhnlichen Guterwagen (nicht aber auch auf Bferbestallmagen) gur Beforberung mit Berfonengugen aufgegeben werden und Betriebsrudfichten die Beförderung mit diesen Bugen im einzelnen Falle nicht unzulässig machen, auf den für diese Beförderungsweise vorgeschriebenen Tarzuschlag von 50 Prozent der gewöhnlichen, auf die Benützung der Güterzüge berechneten Tare verzichtet wirb.

Ueber die Dauer bes Pferbemarttes wird eine Marktzeitung ausgegeben, welche ben Pferbehandlern und Gewerbetreibenben gur Benützung empfohlen wird; Injerate für biefes Blatt vermittelt bas Marktmeifteramt und die Redaftion ber "Neuen Burgerzeitung" babier.

Den 1. Mars 1875.

Der Gemeinderath.

### Enternational-Lebrinstitut.

Die Anstalt berechtigt zum einjährigen Militärdienst und bereitet junge Leute zum einjährigen Militär-Examen, Staatselsenbahndienst etc. vor ischon sind 200 Candidaten bestanden) — Pensienat mit strenger Disciplin — Prosenstus durch die H.6495) P 456.2. Direction in Bruchsal.

#### B. Diemer, Civil-lagenieur. Marienplatz 12. Marienplatz 12. München.

empfichit fich jur Musführung reip. Anlage von :

Tettgasauftalten

für ganze Städte, Fabriken, Gutsbestungen, Babeorte, Hotels, Restaurants. Bahnhöfe, Villen, Kirchen, Schulen, Dampsschifter et. Meine Gasopparate producten Gas aus Betrokenm, Barossinö, Feinen ze., dessen Leuchskaft das Steinsoldengaslicht übertristt Der Consum beträgt per Flamme und Stunde 1 Pfennig. Die Bedienung ist böcht einsach, so. daß sie von jedem gewöhnlichen Arbeiter mit sehr geringem Fitanswand besorgt werden kann. Feuersgesahr ist durchans nicht verdanden and keineseis Störung im Betriede möglich Für jeden speziellen Punkt leiste Garantie. Ich iefere diese Gasapparate sir jede g münlichte Fiammaenzahl von 35–6,000 Flammen ver Tag Leistungssähigkeit, und bemeile, daß in den seltenken Fällen die Errichtung eines eigenen Häuschens hiersür nöchtig sein wird, als der Apparat in einen ganz siehe en Ranm gestellt werden sann. Ferner Lustweizungen nach neuestem System sür Fadriken, Villen ze. sowohl zu Heizungs- als Trodenzweien. Wasserabgen jeder Urt. Dambswasaanstalen nach neuestem bewöhrten System.

Lelegraphenanlagen ihr Billen, Hotels, Habisten, sowie zum Correspondiren, Bentilationsanlagen, Canalisationen, Pserderseisenbahnanlagen. Pneumatische Paketsbesöferberungs. Einrich ungen.

beförderungs. Ginrich ungen.

Reichseisenbahnen in Elfaß Lothringen. Die Ausführung ber Bauarbeiten einschließlich ber Lieferung ber Materialien jur herstellung bes Bahntorpers innerhalb bes Loofes II. von Lilometer 9,6 + 68 bis Kilometer 18,7 + 30 in ber Linie Berthelmingen Remilly, veranschlagt zu 994,349.40 Mart foll in öffentlicher Submission verbungen werben.

Anschläge und Bedingungen, bon welchen auf Berlangen Abbrude abgegeben werden, find mit den Planen in unferem Central-Bureau für Reubauten, Stein-ftrage 10 hier, an den Bochentagen von 9 bis 1 Uhr einzusehen. Die Offerten find verichloffen mit der Aufschrift:

Submiffion auf Bauarbeiten ber Gifenbahn von Berthelmingen nach Remilly" bis fpatefleus gu bem auf

ben 18. Marz b. 3. Bormittage 11 lifte, im bezeichneten Bureau anberaumten Termine, in welchem bie bis dabin eingegangenen Offerten in Gegenwart etwa anwesenber Submittenten eröffnet werben, porto-

Spater eingehenbe ober nicht bedingungsgemaße Offerten haben auf Berudfichtigung feinen Anfprud.

Unternehmer, welche fur uns noch feine Bauarbeiten ausgeführt haben, wollen por bem Termine ibre Qualification nachweifen. Etrafburg, ben 1. Darg 1875.

Raiferliche General Direttion \$ 554.1. (M.7/3) ber Gifenbahnen in Elfaß-Lothringen.

9.561. 1. Bforgheim. Stelle Antraa.

Ein im Schreibfach geubter foliber jun ger Mann findet bei Unterzeichnetem gegen eine Taggebuhr von 3 Mart bauernbe Beichaftigung. Gintritt wenn möglich bis 15.

Bottofreien Aumelbungen fieht entgegen Bforzheim, ben 3. Morg 1875. G. Kramer, Rechnungsfleller.

\$.558.1. Dannbeim, Rothauß, Meffingguß, Composition (Lager: metall), Glockenmetall liefern billigft

Arnold & Reuling in Mannheim.

## Ruhrkohlen

in frijder Baare empfehlen billig Frang Schund & Cie.

Stuttgart. Bu vertaufen ein gro-Dalle im Mittelpuntte ber Stabt, Berbebahn und Gifenbahn, mit 2 Laben, Rebengebauben und Garten. Grundfläche ca. 10 Ur (2, Morgen 25 Ruthen altes

Grunofflice bon biefem Umfange in ber Geschäitslage find überhaupt wenige vor-handen, es ift taber hier für jedes größere Geschäft oder Gewerbe eine seltene Gelegen-beit geboten. B.659.

Mustunft burch Jacob Braetoring in Firma Carl Beringer in Stuttgart.

B.544. 2. Durlad. Gafthaus-Berfauf.

Das Gafthaus 3um Enget , nahe dem Rathbaus, in bester Geschättslage, ist unter gürstigen Bedingungen zu verlausen oder zu verpachten. Antritt tann fofort gefcheben.

Louis Morlod, Baupiftrage Dr. 1. B.311.3. E.Rr. 382. Speier. Befanntmachung.

Es find 206 auf ber Staatsftrage gwifchen Borth und Moximiliansau fiebeube Bappeln auf bem Submiffionswege im Bangen ober in 10 Loofen gu vergeben.

Die Angebote find fdriftlich und ver-flegelt langfens bis 7. Mary I. 38., Morgene 10 Uhr, bei dem unterfertigten Amte einzureichen, wofelbft auch die Bedingungen eingureichen, woselbft auch die Bedingungen Rannbei mift auf 15. April b. J. eine eingesehen werden tonnen. Strafenwarter 2. Gehilfenftelle mit 1028 M. Jahresgehalt Rerftberger zu Worth ift angewiesen, zu besethen.

Uebernahmsjuftigen auf Berlangen bie Baume an Ort und Stelle vorzuzeigen. Speier, ben 15. Februar 1875. Rgl. Strafen- und Flugbanomt.

Morgens. \$.564. 1. Durmersheim,

Vergebung von Bau= arbeiten u Lieferungen. Die Berftellung der für ben Reuban ber Geberbachbrude bei Durmersheim, Amtebe-

girf Rafiatt, erforberlichen Arbeiten und Lieferungen, und zwar : 1. Grabarbeit, Manrer- und Steinhauerarben, im Un-

1298 97. Anschlag von pp. . 1476 M. 

Angebote, nach Brogenten des Boranichlags, für die unter 1 u. 2 genannten Arbeiten, für die Lieferung des Eisenwertes, pro Zentner gestellt, dis längstens den 10. März d. 3., Rachmittags 2 Uhr, auf dem Rathbaute einzureichen, wo Plan und lieber-

liegen. Durmersbeim, ben 3. Marg 1875. Bargermeifter Rift ner. vdt. Schlager, Rathichi

folag, fowie Bedingungen gur Ginfict auf-

\$ 524. 2. Duggenfinrm. Stammholz Verstei= gerung.

Am Montag ben 8. Rarg b. 3., Born ittags 9 Uhr. läßt die Gemeinde Muggenflurm in ihrem Eichelbergwalde folgende Stammbolger verfteigern :

92 Stüd Giden, 4 Forlen und

1 Buche. Bemerkt wird bag fich unter ben Gichen Stud febr fdone Stamme befinden. Die Bufammentunft ift im Gichelberg am

fogenannten Langenzeugwege. Muggenfturm, ben 1. Diarg 1875. Das Bürgermeifteramt.

Sornung. vdt. hernung. Bur wuchdrucker!

\$.534. 2. Ein gewandter, foliber Dafci-nenmeifter für eine Tifchfarbungemafdine, ber auch am Roften ausbeifen tann , mirb in eine Amteftadt bes bad. Schwarzwalbes gefucht. Condition dauernd und angenehm. Offerten mit Behaltsforderung bei freier

Station find frco, an die Expedition biefes

\$.550. 1. Seidelberg. Etelleantrag.

Blattes gu fenden.

Ein tuchtiger Behilfe, ber felbftanbig ar-beiten tann, finbet bauernde Anftellung bei Rotar Sternheimer in Beidelberg. \$.553. 1. Bei Großh Dbereinnehmeret

(Mit einer Beilage.)